

Druckerei  
Telefon 44 000

aber an das Heim geschickt werden müssen.

Es tut mir leid, daß ich Ihnen Arbeit mache, aber die Dinge allein von hieraus zu regeln ist nicht möglich, zumal ich sie auch nur noch "ehrenamtlich" tue und viel Zeit dafür investieren muß.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr

Siegfried Schulze  
45 Dessau 3  
In der Flanke 16  
Tel. 8833

25. 5. 67

Lieber Bruder Gutsch!

Ihren Brief habe ich heute erhalten. Ich war durch Frl. Ehlert von Ihrer Bitte informiert worden, kam aber infolge eines plötzlichen Todesfalls in unserer Familie nicht dazu, etwas zu unternehmen.

Mit gleicher Post geht die Einladung an Br. Mikula und Frau ab. Hoffentlich ist noch nichts verpasst. Ich habe gebeten, mich über die Pläne der Familie M. ins Bild zu setzen, damit man versuchen kann, etwas zu arrangieren. Meine familiäre Situation handicapt mich im Augenblick etwas, so daß ich nicht weiß, ob wir die Mikulas für mehrere Tage bei uns aufnehmen könnten. Auf jeden Fall ist es aber möglich, daß sie - etwa von Berlin aus - zuerst zu uns kommen, bei uns übernachten, und dann von mir nach Gernrode weitergeleitet werden. Ich werde mich dann auch mit dem Hauptgeschäftsführer unseres Hilfswerks in Verbindung setzen.

Dies nur zu Ihrer Kenntnis, damit Sie wissen, was geschehen ist und noch geschehen könnte.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

Siegfried Schulze

Gossner-Mission  
in der DDR  
Berlin, Göhrener Str. 11

Klosterfelde, den 3.8.1966

gut

Wir möchten im nächsten Jahr gerne eine Reise  
in die CSR oder Ungarn machen. Herr Pfarrer  
Johann aus Wandlitz hat uns Ihre Adresse  
gegeben und meinte, bei Ihnen würde sich ein  
Schreibpartner (Ehepaar bis 30 Jahren) aus diesem  
oder jenem Land finden.

Es ist als Urlaubsaustausch gedacht, und  
wir möchten gerne schon in diesem Jahr  
mit den Leuten in Verbindung treten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns  
helfen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Elfriede Schultz

1295 Klosterfelde b. Bln.

Prennener Str. 8

Jugendkammer der Evangelischen Kirchen in der DDR  
Ökumenischer Jugenddienst  
1058 Berlin, Göhrener Straße 11  
Telefon 44 40 50

Berlin, am 23. Mai 1967

Lieber Hans-Christoph,

sicher ist inzwischen von Dir schon die  
Einladung an Pfarrer Zaszkaliczki Peter und Frau, Csabdi/UNGARN  
für die Zeit vom 8. - 29. 8. abgeschickt. Die Adresse hatte ich  
Dir am 11. 4. mitgeteilt. Vor kurzem bekam ich von ihm einen  
Brief, der allerdings bereits am 22. 4. geschrieben ist, indem  
er mitteilt, daß er die Einladung von Dir erwartet.

Dies nur, damit nichts schief geht und ich bei mir die "Sache"  
ablegen kann!

Dir und Jutta sehr herzliche Grüße

Dein

f



Berlin, am 11. April 1967

Lieber Hans-Christoph,

noch ein neuer Name mit der herzlichen Bitte, auch ihn einzuladen: Zaszkaliczki Peter, CSABDI/UNGARN. Bruder Zaszkaliczki hat für sich und seine Frau durch mich vom 8. - 29. 8. einen Platz im Diakonissenhaus in Rathen. Er ist von mir mit gleicher Polst informiert, daß er eine Einladung von Dir (oder Euch) bekommt und möglichst bald mitteilen soll, in welcher Zeit er in der DDR sein will.

In der Zeit vom 14. - 26. 7. soll in Gohrisch Bruder Mathe mit seiner Frau aus der VR Rumänien sein. Bruder Mathe ist Pfarrer der ungarisch-reformierten Kirche in Rumänien und also ungarischer Nationalität. Ich hoffe sehr, daß die beiden kommen können und werde Dich zu gegebener Zeit informieren, ob sie wirklich da sind, damit Ihr Euch ein bißchen um sie kümmern könnt. Eingeladen habe ich ihn und hoffe, daß er auch zu uns nach Berlin kommt.

Dir und den Deinen ganz herzliche Grüße

Dein f-

, 4.4.1967

Herrn  
Pfarrer Hans-Christoph Schumann

83 Prina-Copitz  
Schillerstraße 21

Liebe Jutta, lieber Hans-Christoph,

zu Eurem Tag einen sehr  
herzlichen Glückwunsch und alle guten Wünsche für seinen Lebensweg. Wir freuen uns mit Euch!

Dir, lieber Hans-Christoph, herzlichen Dank für Deine Hilfe bei der Betreuung unserer Brüder. Wie ich Dir bereits schrieb, kommen noch einige dazu, um deren Einladung Du Dich nicht aber um deren Wohlergehen Ihr Euch kümmern solltet. Alle, die in den vergangenen Jahren in Eurer Nähe waren, sind sehr froh über die Tage besonders auch die Begegnungen mit Euch und Gemeindegliedern in Prina gewesen. Spezielle Hinweise, Wünsche oder Beschwerden habe ich nie gehört sondern eben das Gegenteil. Es wäre nur wichtig und gut, wenn die Beziehungen zwischen Euch (d.h. auch Deinen Amtsbrüdern) und den Brüdern in Ungarn und der CSSR gehalten und vertieft werden könnten. Es soll ja nicht nur um Erholung gehen, sondern ein wenig auch zur Kontaktaufnahme dienen, der aber dann gehalten werden muß. So war zum Beispiel die Gemeinde von Bruder Bucsi sehr dankbar für den Gruß Eurer Gemeinde in Form der Krankenabendmahlgeräte. Habt Ihr noch Verbindung? Bruder Bucsi und seiner Gemeinde liegt sehr daran. Vielleicht könnt Ihr auch ihn zusammen mit einem Ältesten zu Eurem Bezirkskirchentag einladen. Ob Josef kommt, weiß ich nicht. Nach dem Stand der Dinge jetzt bei ihm bezweifle ich es.

Bruder Bihary wird im Sommer bei Bruder Wagner (Erzgebirge) sein, den er in Gohrisch im Urlaub kennengelernt hat. Nach Möglichkeit solltet Ihr ihn auch für ein oder zwei Tage zu Euch einladen. Ich finde es ein wenig schade, daß die Leute, die sich Mühe um den Urlaub der Brüder gemacht haben, oft (manchmal auch durch eigene Schuld) nicht mehr im Gespräch sind. Dem müßtest Du wehren!

Dir und Jutta sehr herzliche Grüße

Euer

f.

Es erscheint uns als Sonnenkind. — Die Umwelt  
schüttelt den Kopf über solchen Namen. Als er schlief  
und ist zufrieden und es sind so wohl auch dann,  
wenn er weinspielt ein wenig der Gabe der großen Dase  
bedenkt und beherzigt.

Die glücklichsten und  
dankbaren Eltern....

P. S. Habe ganz herzlich Dank für die Predigtmeditationen das  
ist ja ein sehr spendendes Band. Name trägt für Qualität. Die  
Aktionen sind verteilt und der erste schon angestrichen. Die Aktion  
läuft. Solltest Du ein Echo vom vorigen Jahr aus dem Ausland hören  
läßt Du es um wissen, damit wir die Behandlung entsprechend verbessern  
können. Solche Begegnungen beruhen auf so viel Zufälligkeiten.  
Ich habe Joseph Tarkas in unseren Bezirkskirchen fest am 29. Okt. einge-  
laden. Ob er kommt?

Ganz herzlich grüß

Dein Herr Philosoph  
und Deine lieb Frau von mir ebenfalls





Dag

5.3.67



, 11.3.1967

Herrn  
Pfarrer Hans-Christoph Schumann

83 Pirna-Copitz  
Schillerstraße 27

Lieber Hans-Christoph,

der "oekumenische Sommer" naht! Du kennst das Stichwort und ahnst schon von vornherein, was dahinter steckt. Zunächst aber danke ich Dir für Deine Zeilen, die ich einige Minuten vor meiner Abreise (gebunden an Fahrplan, da ich mit Zug fuhr) erhielt. Ich war nur ganz kurz im Büro und bat darum eine Mitarbeiterin, Dir schnell das gewünschte bzw. vorhandene Informationsmaterial zu schicken. Dabei habe ich selbstverständlich nicht gesagt, daß Ihr die Kollekte für Vietnam sammeln solltet, sondern gemeint, daß Ihr sammeln könnt, da wir, wie Du aus den zugeschickten Unterlagen ersehen hast, Medikamente und technische Einrichtungen über Dr. Landmann direkt in die DRV schicken. Ich hoffe, daß Du das Material noch rechtzeitig bekommen hast und damit auch etwas anfangen konntest.

Zu meinen Bitten: Im "Heidehof" in Gohrisch und im "Felsengrund" in Rathen haben wir im Sommer 6 Urlaubsplätze für Brüder aus den Volksdemokratien mit Ihren Frauen. Kannst Du selbst einladen und dafür sorgen, daß einige Brüder aus Deinem Konvent die folgenden Brüder möglichst bald einladen. Du wirst selbst am besten wissen, wer sich dann auch ein bißchen um sie kümmern kann, wenn sie in Gohrisch bzw. Rathen ihren Urlaub verleben. Es wäre schön, wenn Peter Koch auch eine Einladung übernehmen könnte. Es handelt sich um folgende Termine und Personen:

H e i d e h o f

2. - 26. Mai : B a l á z s Laszlo (Pfarrer Dr.), und Frau  
Ref. Lelkeszi Hiv.  
Vértessacs/Fejér m. / UNGARN

(Da er unbedingt umgehend die Einladung braucht, wäre es vielleicht gut, wenn Du sie selbst gleich schreiben könntest. Es ist ein älterer Bruder und kann nur bis 13. 5. bleiben. Evtl. könnte man ihn aber, wenn Du die Möglichkeit hast, für ein oder paar Tage eher einladen, damit die Zeit seines Aufenthaltes in der DDR nicht zu kurz ist.)

14. - 26. Juni: Pfr. S z i k s z a i Janos und Frau  
Ref. Lelkeszi Hiv.  
Isaszeg/Pest m. / UNGARN

1. - 13. Juli: K o v a c s Balint  
(ist von mir eingeladen)

F e l s e n g r u n d

30.8. - 20.9. : Pfr. G u l y á s István und Frau  
Ref. Lelkészi Hiv.  
Hevas/Heves m. / UNGARN

Zwei Plätze sind noch frei.

(Im Ungarischen steht erst der Nachname und dann der Vorname ohne Komma!)

Die Form der Einladung, in der versichert werden muß, daß man für alle entstehenden Unkosten aufkommt und ein Quartier zur Verfügung steht, ist Dir ja bekannt. Ich wäre Dir sehr dankbar, wenn Du die Einladungen und auch die "Betreuungen" der Brüder während ihres Aufenthaltes übernehmen könntest.

In den nächsten Tagen schicke ich Dir das Buch "Calwer Predigthilfen" zu, das ich in diesen Tagen in die Hand bekam.

Mit sehr herzlichen Grüßen an Jutta und Dich bin ich

Dein





St

Evang./luth. Superintendentur  
Tgb. Nr.

Schleiz (Thür.), den 5.2.66  
Kirchplatz 3 / Ruf Nr. 342

Sher verehrter Bruder Gutsch!

In der Anlage liegt für Ihr Polizeiamt eine  
Einladung für Hirschberg bei. Hoffentlich haben Sie für Hirschberg  
Erfolg. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Mit freundlichem Gruss!

Ihr H. Heide



# Ev. Superintendentur

①9 Calbe (Saale), Breite 44

Postscheck-Konto: Magdeburg 2520

Girokonto: Kreissparkasse Calbe-Saale Nr. 905

Fernsprecher:

Tgb.-Nr. 81/66.

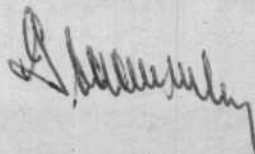
Den 26.1.66.

1058 An die  
GöBner Mission  
Berlin  
Göhrenerstr.11.

Wir bestellen hiermit laut des Angebotes des Ökumenisch-Missionarischen Amtes die Dia-Reihe "Mission auf neuen Wegen" mit Tonband Bandgeschwindigkeit 9,5 Gerät BG 23 zu einer Ihnen passenden Zeit zwischen Ostern und Pfingsten. Wir bitten um Mitteilung, wann Sie uns das Tonband zugehen lassen werden.

Mit freundlichem Gruß!

Sup.



, den 1.4.1966

Herrn  
Superintendent D. Stemmler

331 Calbe/Saale

-----  
Breite 44

Sehr geehrter Herr Superintendent Stemmler,

wir haben Ihnen jetzt die  
Tonbildserie "Mission auf neuen Wegen", die Sie zum 15.4. bestellt  
haben, zugesandt. Da wir die Serie nur in einem Exemplar zur Verfügung  
haben und sie am 2.5. an einer anderen Stelle dringend gebraucht wird,  
möchten wir Sie sehr herzlich bitten, sie uns bis zum 30.4. zurückzuschil-  
ken. Sollte Ihnen unmöglich sein, die Serie in diesem so verkürzten  
Zeitraum in der Weise auszunutzen, wie Sie es gern wollen, so sind  
wir gern bereit, sie Ihnen nach dem 12. 5. erneut zuzuschicken.  
Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese Terminumstellung.

Mit brüderlichen Grüßen

Ihr



, d. 2.2.1966

Herrn  
Superintendent D. Stemmler

331 Calbe/Saale  
Breite 44

Sehr geehrter Herr Superintendent Stemmler,  
für Ihre Zeilen vom 26.1. betreffs Bestellung einer Ton-Bild-Serie  
danken wir Ihnen herzlich. Gern sind wir bereit, Ihnen zwischen  
Ostern und Pfingsten die gewünschte Serie "Mission auf neuen Wegen"  
zuzuschicken. Ich habe mir als Termin den 15. April notiert und hoffe,  
daß wir Ihnen dann zum 15. die Ton-Bild-Serie zuschicken können.

Mit freundlichem Grusse

Ihre

*Serie muß sein*

*30.4. zurück sein*

*Gr*

, 23.5.67

Herrn

Hans Stuth

238 Barth / Glöwitz

Lieber Herr Stuth,

von Pfarrer Möller haben wir die Nachricht bekommen, daß Sie bereit sind, in Ihrem Gästezimmer das Ehepaar Zenaty mit 3 Kindern (16, 12 und 10 Jahre) vom 4. - 12. Juli aufzunehmen. Herr Zenaty ist Pfarrer der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder in der Tschechoslowakei. Wenn es bei dem mit ihm verabredeten Termin bleibt, so wird er am 3. 7. in Berlin ankommen und am 4. 7. über Barth zu Ihnen kommen. Voraussichtlich kommt er mit seinem kleinen Fiat. Ich habe ihn darüber informiert, daß sie für Frühstück und Abendbrot selbst sorgen müssen. Da sie am Tage sicher unterwegs und am Strand sein werden, werden sie das Mittagessen dann in einer Gaststätte einnehmen. Es wäre sehr nett von Ihnen, wenn Sie der Familie Zenaty mit einigen Tips hinsichtlich des Einkaufens und auch sonst behilflich sein würden. Sobald ich die endgültige Nachricht von Pfarrer Zenaty habe, schreibe ich Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



Lieber Bruder Möller,

diese Durchschrift zu Ihrer Information. Mit herzlichem Dank bestätige ich den Empfang Ihres Briefes vom 3. 5. Über die Mitteilung, daß Sie vom 4.-12. 7. voraussichtlich noch zu Hause sind, habe ich mich besonders gefreut und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Bruder Zenaty gesprächsweise behilflich sein könnten. Ich würde ihn dann von Berlin aus zu Ihnen schicken, damit Sie ihn dann auf den richtigen Weg nach Glöwitz bringen können.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr



T-U

, den 18. 5. 1966

Herrn  
Pfarrer Hans-Jochen Tschiche

3591 Meßdorf

Lieber Bruder Tschiche,

leider muß ich Ihnen auf Ihren Brief vom 12. 5. mitteilen, daß keiner der von Ihnen vorgeschlagenen Termine 5. 12. oder 26.6. bei mir noch frei ist. Zu einer Verlegung weiter in den Juli hinein, 10. oder 17. 7., bin ich bereit. Offensichtlich aber nützt Ihnen dies nichts, da Sie nur Termine im Juni angeben.

Für nähere Einzelheiten über das, was Sie für den 3. 7. geplant haben und von mir erwarten- wäre ich Ihnen dankbar.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr

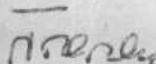
Hans-Jochen Tschiche  
Evangelisches Pfarramt  
3591 Meßdorf

Meßdorf , den 12. 5. 1966

Lieber Bruder Gutsche !

Sie sind mir von unserem Kirchenkreisbeauftragten für den ökumenisch-missionarischen Dienst zu unserem Missionsfest am 3. Juli 1966 zugeteilt worden . Nun hat sich aber eine unvorhergesehene Schwierigkeit ergeben . Vom 1. - 3. Juli findet im Naumburger Seminar eine Vorstellung und Aufnahmeprüfung für das Kirchliche Proseminar statt , zu der ich mit meinem Sohn hin muß . Nun möchte ich Sie fragen , ob Ihnen eine Verlegung des Termins möglich ist . Ich wage es kaum zu hoffen , aber ich möchte es doch versucht haben . In Frage kommen der 5. , 12. oder 26 Juni . Für einen umgehenden Bescheid wäre ich Ihnen dankbar . Sollte Ihnen einer der Termine recht sein , werde ich dann sofort das Nähere schriftlich mit Ihnen vereinbaren . Ich würde mich sehr freuen , Sie als unseren Gast zu begrüßen .

Ihr



Evangelische Kirchengemeinde Wiedersbach, 21.4.  
Wiedersbach / Thür.

Hr. die Gossner Mission  
i. d. DDR

Bedien.

Bes.: Toulant N.

Folge eines Versehens ist  
das Toulant noch nicht zurück-  
gesandt. Ich bitte, dieses zu  
entschuldigen. Es geht morgen  
per Post an Sie ab.

Mit best. Dank und freu

Hr  
Gossner

Absender Evangelische Kirchengemeinde

Wiedersbach / Thür.

Postleitzahl

9111

(Straße und Hausnummer oder Postfach  
bzw. Postschließfach)

Postkarte

Carte postale



Gossner Mission  
i.d. DDR

1058 Berlin

Postleitzahl

Gohrener Str. 71  
(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

III 18 085-A 3 000

Gossner  
Mission



, den 2.2.1966

Herrn Urif

6111Wiedersbach/Thür.

Sehr geehrter Herr ~~Urif~~ Urif,

für Ihren Brief vom 18.1. danken wir Ihnen.

Leider habe ich ihn so spät erhalten, daß ich Ihnen zur Zeit keine Ton-Bild-Serie über die Arbeit der Gossner-Mission zuschicken kann. Nach Rücksprache mit Herrn Pastor Michel, der gerade hier bei uns ist, habe ich mich entschlossen, Ihnen eine Ton-Bild-Serie zum Weltproblem Hunger zu schicken. Ich hoffe, daß Ihnen damit etwas geholfen ist. Gern senden wir Ihnen zu einem späteren Termin dann eine andere Serie aus der Arbeit der Gossner-Mission in Indien zu. Nur möchte ich Sie bitten, diesen Termin rechtzeitig zu nennen, da die Serien sehr viel unterwegs sind und oft schon für einige Zeit im voraus bestellt sind. Ich hätte Ihnen noch eine Serie schicken können ohne Tonband, nur ist mir da nicht klar, ob Sie damit etwas anfangen können. In der Anlage übersende ich Ihnen ein Verzeichnis unserer Ton-Bild-Serien und der Tonbänder. Sie können gern aus dem Angebot etwas wählen - aber dann bitte rechtzeitig bestellen.

Herr Pastor Michel hat zur Zeit die Ton-Bild-Serie "Unter dem Gelben Stern" ( eine Serie, die sich mit der Judenverfolgung beschäftigt). in Schmiedefeld. Sollten Sie Interesse an dieser Serie haben, so können Sie sie sich gern bei ihm ausleihen, uns nur benachrichtigen, daß Sie sie haben.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihre

Gr.

1 Anlage

*Serie zurück bis 5.3.66*

Evangelische Kirchengemeinde  
Wiedersbach/Thür.

6111 Wiedersbach 18.1.66  
17/17/66

An die  
Gossner-Mission  
z. Hdn. Herrn Pastor Schottstädt  
1058 Berlin  
Söhrener Str. 11

Frau

Grüßte

Liebe Bräute Schottstädt!

Anlaßlich unseres Katechetenkongresses am 9. II. 66  
in Schleusingen hätte ich gern einmal eine Dia-Reihe mit  
Tonband aus der Arbeit der Gossner-Mission vorgeführt.  
Besonders würde mir eine Reihe interessieren, die auch in der  
Christenlehre gezeigt werden kann.

So bitte ich Sie um die Übersendung einer Übersicht davon,  
was Sie auf diesem Gebiete auszubieten haben bzw. gleich auch  
um die Übersendung einer Lichtbildreihe mit Tonband. Wenn  
wir diese einige Zeit behalten könnten, könnten wir sie hier  
auch den Kindern vorführen. Bitte teilen Sie mir auch die  
Kostanten mit.

Bräute Michel, der jetzt in Plümniedfeld in unserem Kirchen-  
kreis wirkt, hat mir Ihre Anschrift gegeben.

Mit brüderlichem Gruß!

Fr. Hoff  
(Urff)





VK Papier und Bürobedarf  
Gruppe Bürobedarf  
1113 Berlin-Buchholz, Marienstrasse

Berlin, den 16.9.66  
116 / F-5 / Ha.

Gossner-Mission in der DDR

1058 B e r l i n

Göhrener Strasse 11

Betr.: Ihre Bestellung Nr. — vom 8.9.66

Ihre o.g. Bestellung haben wir unserem Vertragspartner, der

Firma  
Keltz & Meiners KG  
mit staatl. Beteiligung  
102 B e r l i n  
Roßstrasse 26-28

übergeben, Sie werden von dort die gewünschte Ware bzw. weitere  
Nachricht erhalten. Die Firma Keltz & Meiners KG wird Sie im  
Rahmen des von uns zur Verfügung gestellten Warenfonds kurz-  
fristig beliefern.

Wir bitten Sie, künftige Bestellungen direkt an unseren Vertrags-  
partner zu übersenden, da eine weitere Belieferung durch uns nicht  
mehr erfolgt.

VERSORGUNGSKONTOR  
PAPIER UND BÜROBEDARF  
Gruppe Bürobedarf

Rossak Fachgehilfin, Papier-  
Hauptdisponentin

BpG 016/66



, den 8. 9. 1966

An den  
VEB Versorgungskontor Papier und Bürobedarf

1113 Berlin-Buchholz  
Marienstraße

Hiermit bestellen wir für das IV. Quartal 1966

10 Flaschen Hektographen-Tinktur.

Mit freundlichen Grüßen

Jugendkammer der Evangelischen Kirchen in der DDR  
Ökumenischer Jugenddienst  
1058 Berlin, Göhrener Straße 11  
Telefon 44 40 50

Berlin, am 13. Juli 1967

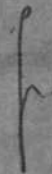
Frau  
Hannelore Vetter  
1276 Buckow  
Neue Promenade 34

Liebe Hannelore,

ich habe gerade mit Willibald über seine Mitwirkung bei der Rüstzeit von Jürgen Schmidt in Eurem Hause gesprochen. Willibald ist bereit, am 7. August ganztätig bei der Rüstzeit dabeizusein. Es wäre vielleicht doch gut (sicherheitshalber!), wenn Du ihm diesen Termin noch einmal nach Cottbus hin schriftlich (!) mit der genauen Angabe des Themas, das von ihm erwartet wird, bestätigen würdest.

Mit ganz herzlichen Grüßen - auch an Deine Eltern - bin ich

Dein



, 21. April 1967

Liebe Hannelore,

in diesen Tagen bekam ich Antwort aus Cegled/  
Ungarn betreffs des Aufenthaltes der beiden Pfarrerskinder Szabo  
vom 31. 7. für ca. 30 Tage bei Euch. Sie werden am 31. 7. abends  
in Berlin mit dem Hungaria ankommen. Darüber, wie die Kinder dann  
zu Euch kommen, müßten wir später noch sprechen, da ich vom 23.7.-  
6.8. im Aufbaulager in Karl-Marx-Stadt sein werde. Die Namen:

S z a b o László geb. 26. 6. 1952 und  
S z a b o Klara geb. 8. 8. 1953

wohnhaft in Petöfi u. 6, C e g l e d / UNGARN.  
Es wäre gut, wenn Du möglichst in den nächsten Tagen die offizielle  
Einladung mit der Versicherung, daß Du für Quartier und alle ent-  
stehenden Unkosten aufkommst, zur Beantragung der Reisegenehmigung  
zusammen mit einem persönlichen Brief an Pfarrer Szabo Laszlo  
schreiben würdest. Mit ihm kannst Du gleich den möglichen Besuch  
bei ihnen während Deines Ungarnaufenthaltes verabreden.

Mit sehr herzlichen Grüßen

Dein

f.

, den 20.10.1966

Herrn  
Pfarrer Gottfried Vetter

133 Schwedt / Oder  
Oderstraße 18, PSF 5

Sehr geehrter, lieber Herr Pfarrer Vetter,

durch die Sommermonate  
und aller damit für uns verbundenen Arbeit ist Ihre Bitte, von uns  
Farbdias zu bekommen, doch ein wenig in Vergessenheit geraten und  
ich bitte Sie um Entschuldigung.

Vor einigen Tagen aber sprachlich mit meiner Vorgängerin, die wohl  
noch am besten in unseren Dias Bescheid weiß und wir suchten ge-  
meinsam nach passenden Bildern, aber vergeblich, wir konnten nichts  
finden. Nun ist mein Vorschlag, daß Sie mit einem herzlichen Gruß  
von uns an die Gossner Mission in Westberlin: O1 Berlin 41, Hand-  
jerystraße 19 schreiben und um einige Bilder für Ihre Arbeit bitten.  
Sie haben sehr viel mehr Bilder und ich denke, daß dies möglich  
sein wird. Evtl. können die Bilder geschickt, sonst aber bald mit-



gebracht werden und ich würde sie Ihnen dann umgehend zustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

fa.

Gottfried Vetter

133 Schwedt/Oder, 12. 7. 1966  
Oderstr. 18, PSF 5

*fußt*

Herrn  
Pastor Schottstädt  
1058 B e r l i n  
Göhrenerstr. 11

Lieber Bruder Schottstädt!

Gegenwärtig versehe ich die Philips-Platte "Gottes Lob in vielen Stimmen" mit Farbdiaspositiven, die ich mir von verschiedenen Stellen erbitte. Zu der dargebotenen Musik gehört auch solche aus Indien, wofür die Gossner-Mission am ersten Material haben dürfte. So frage ich an, ob Sie geeignetes Material haben, das Sie mir zwecks Übernahme in die Reihe leihweise zur Verfügung stellen wollen und können (ich kopiere). Gewünscht werden Farb-diaspositive zu folgenden Motiven:

1. Chor der Christuskirche in Ranchi singt mit einheimischen Instrumenten, 90 Sekunden Musikdauer;
2. Bibelfrau mit Tamburin singt in einem Dorf, 45 Sekunden Musikdauer;
3. Alter Mann aus Burma, Lahu-Stamm, singt ein improvisiertes Lied, 60 Sekunden Musikdauer.

Außer zu 3 sind jeweils zwei oder drei Motive wünschenswert. Ein Landschaftsbild aus Burma kann nicht schaden.

In der Hoffnung auf Ihre Unterstützung und mit herzlichem Gruß

Ihr

*G. Vetter*

01  
64 Boh 41, Handjerystr 19

Pfarramt Gotha-Siebleben

5802 Gotha, 28.1.1966  
Oberstr. 20

An die Gossner-Mission

1058 Berlin  
Göhrenerstr. 11

Vor Jahren hatten wir (nach einem Aufbau- und Fortbildungslager 1961) von Ihnen leihweise die Bildfolge "Brot für die Welt". Sie ist seinerzeit ohne den Begleittext wieder an Sie zurückgegangen. Der Text war versehentlich verlegt worden und ist uns erst jetzt wieder in die Hände gefallen. Für den Fall, daß er auch jetzt noch gebraucht wird, schicken wir ihn zurück mit der Bitte um Entschuldigung!

Mit freundlichem Gruß!

E. Bopp, R.





Jugendkammer der Evangelischen Kirchen in der DDR  
Ökumenischer Jugenddienst  
1058 Berlin, Göhrener Straße 11  
Telefon 44 40 50

Berlin, am 21. 6. 1967

Herrn  
Pfarrer Friedmar Walther

89 G ö r l i t z

Herbert-Baltzer-Str. 7

Lieber Friedmar,

hab ganz herzlichen Dank für Deine Zeilen vom 30. 5. und das Angebot, Bruder Jamny mit seiner Familie aufzunehmen. Inzwischen hat er uns endgültig abgesagt und ich hoffe, daß er Dir dies auch mitgeteilt hat. Dafür wird in der angegebenen Zeit vom 9. 8. - 31. 8. Bruder Pawlik (Baptistenprediger) aus Polen mit seiner Familie kommen. Es wäre gut, wenn Du Dich auch um ihn ein wenig kümmern könntest. Die Einladung hat Bruder Pawlik von meinem Kollegen, mit dem er gut befreundet ist, Schottstädt, bekommen.

Inzwischen haben wir eine Anfrage aus der GSSR von einem guten Freunde für den oben genannten Urlaubsplatz bekommen. Wir haben ihm dafür eine Absage geben müssen. Vielleicht aber ist es Euch möglich, dieses Ehepaar mit einem Kind anstelle von Jamnys aufzunehmen. Ich habe ihm dies zunächst als eine evtl. Möglichkeit genannt und ihn um seine Meinung und Entscheidung gebeten. Sollte er dafür zusagen, was ich kaum glaube, da seine Frau gesundheitlich so schlecht dran ist, daß sie bereits mit ca. 40 Jahren Rentnerin ist, gebe ich Dir sofort Bescheid.

Dir und Deiner Frau sehr herzliche Grüße

Dein

f

30. 5. 1967

Lieber Dietrich !

Herzlichen Dank für Deinen Brief vom 27. Mai. Ich habe inzwischen Nachricht von Bruder Jammy. Er kann nur im Juli Urlaub nehmen, weil er einen Posten in der Städt. Philharmonie innehat, und dort ist sein Urlaub für Juli eingeplant. Eine Umplanung ist nicht möglich.

Ich habe heute an ihn eine Einladung für den Juli geschickt. Wir sind bereit, ihn mit Familie in unserem Haus aufzunehmen. Für Verpflegung müssen sie aber selbst sorgen. Einen Betrag dafür stellen wir zur Verfügung. Allerdings kann er dann anderweitig keine großen Sprünge machen. Wir hoffen, ihm und den Seinen damit dienen zu können. Wie es mit Gohrlich wird, weiß ich nun auch noch nicht. Er wollte

auch von mir nur einen Platz  
mit zwei Betten mit dem  
Verständnis, daß sie zu  
viert darin kampieren.

Postkarte

Hoffen wir, daß  
sich alles noch findet.

Um den leerstehendenbleibenden  
Platz wäre es allerdings  
schade. Ich habe aber  
so schnell auch niemand  
an der Hand.

Dir und Deiner Frau sehr  
herzliche Grüßen

METHODISTENKIRCHE

Evangelische Freikirche

GÖRLITZ/SA.

Herbert-Balzer-Straße 7 · Ruf 4309

Dein

Friedman

Wolf-Dietrich Gutsch

1058 Berlin, den 16.2.1967

Feldtmannstr.-42a

Göhrener Str. 11

Gossner-Mission

Herrn

Pastor Friedmar Walther

Görlitz

Herbert Balzer-Str. 7

Lieber Friedmar,

der "oekumenische Sommer" steht wieder bevor! Dies ist der konkrete Anlaß, mich bei Dir wieder in Erinnerung zu bringen! Es ist gut, daß es doch hin und wieder konkrete Anlässe gibt, um einige freundliche Zeilen zu wechseln, fehlt uns allen die Zeit und man verliert sich leicht aus den Augen.

Das Hilfswerk im Konsistorialbezirk Görlitz hat uns für einige Brüder aus den Volksdemokratien vom 17. 7. bis 5. 8. und vom 9. bis 31. 8. wieder im "Friedrich-Forell-Haus" Plätze für je ein Ehepaar mit Kindern angeboten.

Für den Termin vom 9. bis 31. 8. wollen wir gern einen Pastor der Methodistenkirche in Polen, Pastor Jamny, nach Görlitz vermitteln. Ich wäre Dir dankbar, wenn Du ihn einladen könntest und schon jetzt mit ihm Verbindung aufnehmen würdest. Solltest Du im August nicht in Görlitz sein, dann würde ich Dich dennoch bitten, die Einladung zu übernehmen und mit anderen Brüdern in Görlitz zu klären, wer sich an Deiner Stelle dieser Familie annehmen könnte.

Namen und Adressen: Pastor Michal Jamny, Bydgoszcz, Pomorska 41  
Ehefrau: Stanislaw Jamny, Kinder: Milosz und Alicja. Ich werde ihn mit gleicher Post über den Termin und Ort informieren und ihm die Einladung aus Görlitz ankündigen.

Ich denke noch sehr gern an unsere Zusammenarbeit und das Lager bei Euch in Görlitz. Wie Du sicher aus Eurer Kirchenzeitung schon erfahren hast, soll in diesem Sommer ein Lager in Eurer Gemeinde in Karl-Marx-Stadt sein, das ich leiten werde.

Dir und Deiner lieben Frau sehr herzliche Grüße

Dein

G



89 Görlitz, am 19.4.1967

Lieber Dietrich !

Ich will Dir doch kurz den Eingang Deiner Schreiben bestätigen und für Deine Grüße danken. Jamny tut sich ja sehr schwer. Ich hatte ihm auch geschrieben, aber keine Stimme noch Antwort. Warten wir ab! Ich stehe jedenfalls zu Diensten. Wie immer!

Dir wünsche ich für all Deine Aufgaben Gottes Segen! Mit brüderlichen Grüßen

Dein Friedrich

## Postkarte



## METHODISTENKIRCHE

## Evangelische Freikirche

GÖRLITZ/SA.

Herbert-Balzer-Straße 7 · Ruf 4309

Herrn

Wolf-Dietrich Gutsch

112 Berlin-Weißensee

Feldtmannstraße 120

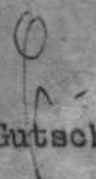
, den 10.3.1966

An  
Fotolabor Westphal

301 Magdeburg  
Hegelstraße 6

Hiermit bestellen wir je 4 Dia-Kopien von den beiden beigelegten Dia-Originalen. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie die Arbeiten zum baldmöglichsten Termin erledigen könnten, da wir die Kopien dringend benötigen.

Hochachtungsvoll

  
(Gutsch)

● -17/66.-

472 Wippra (Harz), den 16.3.1966

Kann ich von Ihnen die Bild-Ton-Serie

"Jesuh sahai"

für eine Konfirmationsfeier am 17. April ds. J. s  
und für einige Abende im Kirchenkreis (4-5 A-  
bende) ausleihen? Um baldige Antwort wird ge-  
beten.

Mit freundlicher Begrüßung!

Evangel. Pfarramt  
St. Marien

*Wenzel, P*



Evangel. Pfarramt  
St. Marien  
(472) Wippra  
Sübhary

1058

B e r l i n  
Göhrener Str. 11.

G o b n e r - M i s s i o n  
in der D D R



, den 30.3.1966

Evangelisches Pfarramt  
St. Marien

472 Wippra/Harz

Für Ihre Karte vom 16.3. d.Js. danken wir Ihnen herzlich. Leider ist es uns nicht möglich, Ihnen zu der angegebenen Zeit die von Ihnen gewünschte Bildserie zur Verfügung zu stellen. Bitte teilen Sie uns doch umgehend mit, ob Sie mit einer anderen Serie - ich stelle für Sie die Serie "Bina und Amgaon - Der Dienst an Kranken in Indien" zurück - zufrieden sind. Eine andere Serie zum Ausleih ist zu der von Ihnen angegebenen Zeit leider nicht frei.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

i.A.



Wabow, 7. 4. 67

Wiederher Guter, werden  
für die spätere Arbeit; und  
es wird noch ein Absage  
für das Jahr. In dem  
Mannatun der Angestellten

der immer ganz u. ausge-  
lastet? Das Jahr paßt so auch  
im Juni u. Sept. will auch,  
daß wir, die uns nicht zu  
helfen u. offener bloß u. fast für  
die Kränke haben -

Der Ruch bruchlos



, 13.3.1967

Frau  
Pfarrer Wunderlich

2598 Ostseebad Wustrow

Liebe Frau Pfarrer Wunderlich,

Sie erinnern sich sicher trotz Ihrer vielen Gäste, die Sie in jedem Jahr haben, daß Sie auf unsere Bitte hin 1965 Herrn Pfarrer Sobeslavsky mit Frau und Sohn für einen von uns finanzierten Erholungsaufenthalt aufgenommen hatte. In jedem Jahr wendet sich ein immer größer werdender Kreis von Pfarrerehepaaren aus Polen, der CSSR und Ungarn an uns mit der Bitte, ob wir Ihnen zu einer Möglichkeit, einen Erholungsurlaub bei uns zu verbringen, verhelfen können. Eine ganze Reihe kirchlicher Heime ist bereit, diese Brüder mit ihren Familien aufzunehmen. Die Zahl zur Verfügung gestellter Plätze reicht aber nicht aus, alle Wünsche zu erfüllen. Besonders schwierig ist es, Plätze für Ehepaare mit mehreren Kindern zu bekommen. Deshalb wenden wir uns an Sie - uns ist es klar, daß es bereits fast zu spät ist - mit der Frage und Bitte, ob Sie ein Pfarrerehepaar mit 3 Kindern (16, 12 und 10 Jahre) für ca. 10 Tage in dem Zeitraum vpm 3. - 17. Juli auf unsere Kosten aufnehmen könnten. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns helfen könnten und für eine möglichst baldige Nachricht.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

Der Superintendent  
des Kirchenkreises Luckau  
Tgb.Nr.200/67

Luckau, den 28.April 1967  
Schulstr.2  
Tel.339

An die  
Goßner Mission  
in der DDR  
1058 B e r l i n  
Göhrener Str.11

*letzter  
Info  
von*

Lieber Bruder Schottstädt !

Von Herr Professor Huszti, Budapest, bekam ich  
heute die Nachricht, daß seine Sommerferien auch in diesem  
bereits anderweitig besetzt sind und er einer Einladung hierher  
nicht folgen kann.

Da ich annehme, daß diese Nachricht auch Sie im  
Blick auf die Planung Ihrer Ferienplätze interessiert, teile  
ich es Ihnen hiermit mit und

grüsse Sie herzlich

Ihr

,Superintendent.

Der Superintendent  
Luckau N/L

*Reise*  
Luckau, den 1. März 1967  
Schulstr. 2  
Tel. 339

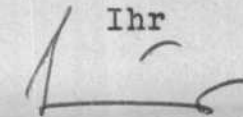
An die  
Gossner Mission in der DDR  
1058 Berlin  
Göhrenerstr. 11

Lieber Bruder Gutsch !

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 28. II. . Die Sache  
geht von mir aus in Ordnung. Ich schreibe heute an Bruder Huszti  
und gebe Ihnen Bescheid, sobald ich von ihm Antwort habe.

Mit herzlichem Gruß

Ihr



Superintendent.

, 28. 2. 1967

Herrn  
Superintendent Wurms

796 Luckau  
Schulstraße 2

Lieber Bruder Wurms,

in diesen Tagen habe ich die Urlaubsplätze vom Hilfswerk bekommen. ~~Fda~~ Bruder Huszti besteht die Möglichkeit, vom 25. 7. - 7. 8. nach Heringsdorf in das Haus Meeresfrieden zu fahren. Da Sie mit ihm in dieser Sache in Kontakt sind, teile ich Ihnen dies mit der herzlichen Bitte, möglichst bald mit ihm zu klären, ob er den Platz beanspruchen kann. Die offizielle Einladung würden Sie ihm sicher dann ohnehin schicken. Falls Bruder Huszti den Urlaubsplatz nicht benötigt, haben wir bereits verschiedene andere Anwärter.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr

9



, den 14. 7. 1966

Herrn  
Superintendent Wurms

796 Luckau  
Schulstraße 2

Lieber Bruder Wurms,

herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 5. 7.  
betreffs des Urlaubsplatzes für Bruder Huszti. Ich will gern  
versuchen, für ihn im kommenden Jahr im Juli oder August einen  
Platz an der Ostsee zu bekommen. Die genauen Termine dafür aber  
erhalten wir immer erst im Februar oder März. Sobald ich Genau-  
eres im kommenden Jahr weiß, werde ich Ihnen Nachricht darüber  
geben.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

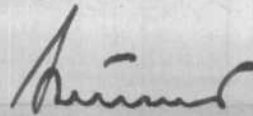
Ihr



Lieber Bruder Gutsch!

Heute bekam ich von Br. Huszti einen Brief, in dem er mir mitteilt, daß es ihm in der Zeit vom 27.9.-10.10. unmöglich sei zu kommen, da Anfang September die Arbeit an der dortigen theologischen Hochschule wieder beginnt. Für dies Jahr ist es also nichts mehr. Aber könnte man nicht für ihn für den Juli oder August des kommenden Jahres einen Platz an der See vormerken? Wenn das möglich ist, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir eine Nachricht mit genauer Terminangabe zukommen ließen, damit ich ihm rechtzeitig Bescheid zukommen lassen kann.

Haben Sie herzlichen Dank für alle Bemühung, die Sie sich in dieser Sache schon gemacht haben, und seien Sie herzlich begrüßt  
von Ihrem



Superintendent Wurms

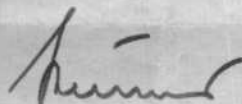
Kloster, 22.6.66.

Lieber Bruder Gutsch!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 17.6. Ich habe gleich an Bruder Huszti geschrieben und ihn gebeten, mir möglichst umgehend seine Entscheidung mitzuteilen. Sie wissen doch aber, daß er Junggeselle ist und folglich nur einen Platz benötigt. Und noch eine Frage: Haben Sie von der Gossnermission aus die Möglichkeit, dem Gast aus Ungarn ein Taschengeld zur Verfügung zu stellen. Ich selber will tun, was ich kann, ich fürchte aber, daß meine finanziellen Kräfte nicht sehr weit reichen werden. - Sobald ich aus Budapest Antwort habe, gebe ich Ihnen Nachricht.

Mit brüderlichem Gruß

Ihr



, den 17.6.1966

Herrn  
Superintendent Wurms

796 Luckau  
Schulstraße 2

Sehr geehrter, lieber Bruder Wurms,

anbei schicke ich Ihnen unseren Brief vom 1. 6., den Sie mir nach Hirschluch zur Klärung übersandten, zurück. Ich habe in Hirschluch mit Bruder Huszti über seinen Urlaub und den Termin gesprochen. Er war sehr überrascht von dieser Möglichkeit, konnte aber nicht sagen, ob er zu dieser Zeit frei bekommt, da die Vorlesungen zu dieser Zeit bereits begonnen haben. Er bat darum, daß Sie ihm den Termin noch einmal genau mitteilen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mit Bruder Huszti möglichst bald klären können, ob er persönlich diesen Platz in Anspruch nehmen kann und will, und mir dann Nachricht zukommen lassen. Wir haben für denselben Termin noch eine Anfrage aus der CSSR bekommen. Diesen Bruder kann ich aber erst antworten, wenn ich von Ihnen Nachricht habe. Wenn Bruder Huszti wert auf



einen Urlaubsplatz in der DDR legt, wäre es gut, wenn er dies schon jetzt mitteilen würde, da die Plätze in der Saison schon sehr zeitig vergeben werden.

Mit sehr herzlichen Grüßen, auch an Ihre Gattin, bin ich

Ihr

A handwritten signature, possibly 'G.', written in dark ink.



, den 28.1.1966

Herrn  
Pfarrer Martin Ziegler

4202 Merseburg  
Florian-Geyer-Str. 13

Lieber Bruder Ziegler,

nach meiner Rückkehr von Gernrode fand ich in meinem Auto auf den hinteren Sitzen einen dunklen Herrenlederhandschuh. Gehört er Ihnen? Falls Ja, so lassen Sie mich dies doch bitte wissen, damit ich das unrecht erworbene Gut wieder anständig loswerde.

Mit sehr herzlichen Grüßen bin ich

Ihr

6